

### **Fakten, Folgen, Fragen**

Orgelbaukreis gab Einblicke in Zustand und Zukunft der Orgel

Mit dem letzten Gemeindebrief haben wir den Start der Homepage und der Spendenkampagne angekündigt. Die Resonanz war überwältigend! Nicht nur, dass die Klickzahlen der Homepage in die Höhe schnellten und bis Jahresende knapp 30 Pfeifenpatenschaften vergeben wurden, auch die Spendensumme erreichte bis Jahresende den stattlichen Stand von 51.700 Euro.

### **Öffentliche Projekt-Präsentation**

Ein wichtiger Schritt war am 24. Januar die öffentliche Präsentation des Projekts in der Wilhelmskirche. Vor einem sehr interessierten Publikum begaben sich der Vorsitzende des Orgelbaukreises, Dr. Volker Gräfe, und Kantor Frank Scheffler zunächst auf eine Zeitreise zu den Anfängen der Orgel von 1906. Damals sei die Firma Walcker der Inbegriff für Qualität weltweit gewesen. Auch mit der Umgestaltung der Orgel durch Kantor Rainer Lille 1965 wurde Walcker beauftragt. Vor der Insolvenz der Firma führte sie 1999 noch die Ausreinigung und Reparaturen durch.

Um den brenzigen Zustand der Arbeitssicherheit für Frank Scheffler beim Stimmen zu demonstrieren, zeigte Gräfe Fotos aus dem Innern der Orgel, die jedem Betrachter buchstäblich die Luft nahmen. Und wer es noch immer nicht glauben konnte, dass die Orgel in weiten Teilen spielunfähig ist, der wurde überzeugt, als Scheffler die rot markierten Kippschalter und Tasten am Spieltisch zeigte und Stück für Stück erläuterte. Hinter den einen verbergen sich Schimmelpfeifen, die anderen sind nicht mehr stimmbar, weil das halbsbrecherische Klettern ins Orgelgehäuse aus Arbeitsschutzgründen nicht gestattet ist. Weitere Registertasten mussten stillgelegt werden, um das unkalkulierbare Aufjaulen oder den Clustereffekt zu verhindern. Unter das Stichwort 'Notoperation' fällt, dass inzwischen die Elektrik von 1965 - mehr schlecht als recht - die kaputte Elektrik von 1999 ersetzt.

Daran anknüpfend verdeutlichte Pfarrer Rainer Böhm den Beschluss des Kirchenvorstands vom Mai 2017: „Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht. Wir müssen den Bau einer neuen Orgel in der bekannten Zwei-Stufen-Lösung angehen. Der Antrag bei der EKHN und der Beschluss zum Bau kann aber erst gefasst werden, wenn 325.000 Euro Spenden vorhanden sind.“ (Anm. d. Red. Wir berichteten in UB 165 vom September 2017 ausführlich.)

Eindrucksvoll schilderte Gräfe die Orgelbesichtigungsfahrten. Über Jahre hinweg begutachtete ein kleiner Kreis aus Laien und Fachleuten Orgeln in ganz Deutschland, die eine ähnliche Geschichte wie unsere haben und die entweder restauriert oder neu gebaut wurden. Die heißen Diskussionen auf den Rückfahrten und Gespräche mit Orgelbauern aber auch die eindringlichen Empfehlungen von Gutachtern ergaben: Es soll ein modernes, vielseitiges und vor allem nachhaltiges Instrument von hoher Qualität werden. „Damit halten sich die Folgekosten für Jahrzehnte in Grenzen, ohne dass Überraschungen zu erwarten sind. Und ein Neubau muss auch so schnell nicht wieder ausgereinigt werden. Normalerweise wird das alle 15 bis 20 Jahre notwendig“, versicherte Gräfe auf Nachfrage.

Im Zeitplan verdeutlichte er die Abläufe von der fachlichen Vorplanung bis zur angestrebten Fertigstellung 2025. Er gab einen kurzen Einblick in die vorgesehenen Maßnahmen zur Finanzierung z. B. durch Pfeifenpatenschaften, Firmen- und Prominentenansprache, Zuschüsse durch Stiftungen und staatliche Mittel. Es werden außergewöhnliche und hochklassige Benefizkonzerte angeboten mit einem bereits feststehenden Höhepunkt 2020. Den wollte Gräfe aber noch nicht verraten; ebenso wenig wie die Öffentlichkeitsaktionen, die für alle Bad Nauheimer und Gäste interessant sein werden.

Inzwischen waren Gräfe und Scheffler auch schon live in hr2 zu Gast und sie haben der die F.A.Z. ein Interview gegeben.

## **Sie wird eine der Schönsten sein!**

Fragen aus dem Publikum

Die Besucher interessierte zum Beispiel ob bei den extra anzukündigenden Kinderorgelführungen auch an Schulklassen gedacht sei gerade auch in den Fächern Physik und Musik, was Scheffler bestätigte.

Die Frage, wie die Zeitspanne zwischen Auftrag und Ausführung sei, wurde mit ein bis drei Jahren beantwortet. Das lasse genug Spielraum, wenn bereits bei einer Spendensumme von 100.000 Euro - was man hoffentlich bald erreichen werde – der Kontakt zu den in Frage kommenden Orgelbauern intensiviert und die Disposition konkretisiert werde. „Wir geben die Hoffnung nicht auf, auch die zweite Stufe, dann mit etwa 50 Registern, zu schaffen“, bekräftigte Gräfe und bezifferte die dafür notwendige Summe mit ca. 1,1 Mio. Euro. Dem stünden maximal zehn Prozent der Investition als Zuschuss von EKHN-Seite gegenüber, verdeutlichte er. Auch der Abbau der jetzigen Orgel sei in den genannten Kosten enthalten.

Wer mehrfach in kleineren Beträgen spenden oder eine Pfeifenpatenschaft verschenken möchte, kann dies gerne tun. Wenn eine Wunschsumme erreicht ist, wird die Patenschaft zugewiesen. Da alle Spendenfäden im Orgelbaukreis bei Dr. Karen Heppe und Volker Gräfe zusammenlaufen, können Interessierte sich auch dort melden (mail@orgel-dankeskirche.de).

„Was zeichnet unsere Orgel am Schluss aus?“, fragte ein Besucher. „Durch die großartige Akustik in der Dankeskirche haben wir einen einmaligen Schatz. Sie wird zusammen mit dem Fernwerk, das sowieso eine Rarität ist, optisch und klanglich eine der Schönsten sein und ganz vorne mitspielen. Da bin ich sicher“, antwortete der Kantor mit leuchtenden Augen. Ein schöneres Abschlusswort konnte man kaum erwarten.

## **10.000 Euro vom Freundeskreis**

Mit einem Schlag stieg der Spendenstand an diesem Abend um 10.000 Euro an. Der Vorsitzende des Freundeskreises Evangelische Kirchenmusik Bad Nauheim e.V. überreichte Dr. Volker Gräfe einen Scheck und sicherte zu, dass er auch weiterhin die Förderung der Orgel in den Fokus rücken wolle.

Der aktuelle Spendenstand wird auf der Homepage [www.orgel-dankeskirche.de](http://www.orgel-dankeskirche.de) veröffentlicht. In Kürze wird das Spendenbarometer auch in den Schaukästen an der Dankeskirche und der Wilhelmskirche zu sehen sein.

## **Benefizkonzerte 2018**

Viele interessierte Gruppen und prominente Musiker haben sich bereit erklärt, für das Projekt 'Große Orgel Dankeskirche' Benefizkonzerte zu spielen. Für 2018 sind auch außergewöhnliche Kombinationen dabei, die nicht nur Orgel-Interessierte begeistern werden.

Das gesamte Konzertprogramm finden Sie im Konzertflyer des Freundeskreises, auf der Homepage der evangelischen Kirche und unter [www.orgel-dankeskirche.de](http://www.orgel-dankeskirche.de)

## **BACHzyklus 1-4**

Kantor Frank Scheffler spielt das gesamte Bach-Orgelwerk, davon Zyklus 1-4 in diesem Jahr am **21.04., 19.05., 24.11. und 15.12.**

## **Gospelnight**

Der Gospelchor 'For Heaven's Sake' unterstützt das Projekt am **23.06.**

## **Swing mit der Königin**

Orgel und die Bigband der Musikschule präsentieren eine spannende Mischung am **27.10.**

## **Klezmer meets Church Organ**

Die 'Queen of Klezmer', Irith Gabrieli, kommt zu einem außergewöhnlichen Konzert am **10. 11.**

## Orgelführungen

Zu einem '**Besuch bei der Königin**' lädt Frank Scheffler von März bis Oktober freitags 15 Uhr bzw. sonntags 11:30 und 15 Uhr in die Dankeskirche ein. In der halbstündigen Führung erfahren Sie viele Details über den Aufbau und die Funktion einer Orgel, über Orgelspiel und -literatur sowie Besonderheiten in der Dankeskirche. Die Führung ist kostenfrei, Spenden für das neue Instrument sind gern gesehen.

**Termine** (auch auf der Orgelhomepage): Freitag, 23.03., Freitag 20.04., Sonntag, 20.05., Sonntag, 24.06., Freitag 20.07., Freitag 24.08., Sonntag 23.09., Sonntag, 28.10.

Termine für spezielle **Kinderführungen** werden in der Tagespresse und unter [www.orgel-dankeskirche.de](http://www.orgel-dankeskirche.de) noch bekannt gegeben. Lehrkräfte, die mit ihren Schulklassen kommen möchten, vereinbaren bitte einen Termin mit Kantor Scheffler unter [scheffler@ev-kirche-bn.de](mailto:scheffler@ev-kirche-bn.de) oder Tel: 06032 970725